Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

5. Januar 1878.

Nr. 1.

Erscheint in wöchenklichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Pasel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Feldubung ber V. Armee-Division. — Militarischer Bericht aus bem beutschen Reiche. — Der Kriegsschauplag. — Honbuch für Truppen-Recognedeenten. — Abolf Sorfeth v. Sornthal: Eine Studie über ben iaftischen Werth bes Betischießens. — Gibgenoffenschaft: Bunbessaben. Gie nationaltafhliche Commission. — Burich: Berhanblungen bes Kantonserathes in Betreff ber Militar EntlassungerTare. Die Kafernen-Kantine. Solothurn: Das fantonale Militarsteuergesch. — Graubunden: Alte Kanonenfugeln. — Ausland: Defterreich: Die Manover bei Melnit. Die Uebungen bes Pufterthaler Landesschützen-Bataillons. Rußland: Unteroffiziers-Bersorgung. Die beste Geschichte der Cavallerie.

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst=Divisionars E. Rothplet.

Ginleitende Betrachtungen.

Die im Berbste bes Jahres 1877 auf Befehl bes hohen Bundesrathes zu einer 7tagigen Felbubung unter bem Commando bes Oberften Rothplet aufge: botene V. Armee-Division mußte unbedingt die Augen ber ganzen militärischen und nichtmilitärischen Schweiz auf fich ziehen, benn fie mar es, welche bie Reihe ber Uebungen begann, ju benen nach Gin= führung ber neuen Militarorganisation jebes Jahr eine ber 8 Armee-Divisionen bes schweizerischen Beeres berufen merden foll. Daß ber jungste Truppengusammengug por Allem bas volle, ungetheilte Intereffe bes militarifchen Bublitums in Anspruch nahm, wer wollte fich barob vermundern ! Die fo viel discutirte, über Gebühr gelobte und angegriffene neue Organisation ber Armee, bieses Schmerzenstind ber Nation, welches sich bis heute noch nicht die allgemeine Sympathie hat erwerben tonnen, follte ihre erfte - fast tommt man in Ber= fuchung zu fagen, Feuer= — Probe bestehen, und Jedermann mar begierig auf bas Resultat. — Run, basselbe ift trot erichmerender Rebenumftande fehr befriedigend ausgefallen, und bas ichweizerische Behrmesen, reprasentirt in ben Septembertagen bes Jahres 1877 durch die V. Armee-Division, hat feine in unglaublich kurzer Zeit und mit über= rafchender Energie burchgeführte Reuorganifation allen Bufdauern in fast burdweg trefflichen Leiftungen porgeführt.

Die Truppen von Basel, Baselland, Solothurn und Aargan hatten allerdings den Borzug, unter ben Besehlen eines energischen, besähigten und her= vorragenden Führers zu stehen, bessen Anordnungen bei fteter Ermedung bes militarifden Intereffes jum Erfolge und Rugen führten und freudig befolgt murben, anbererfeits ift aber nicht außer Acht zu laffen, baß fie fich gleichwohl in einer ausnahms= meise schwierigen Lage befanden. Es fehlten ber neuformirten Division nämlich alle jene stufenmeisen Vorübungen ber Bataillone, Regimenter und Brigaben, welche bas Gefet ben Bufammenzugen ber Armee-Divisionen vorausgehen läßt, um Trup= pen und Führer zu biefen wichtigen Uebungen ge= nügend vorzubereiten. Daß die Truppen genannter Rantone gleichwohl einberufen murden, und ber h. Bundegrath gerade ihnen ben Bortritt und die Ehre bes erften Truppengufammenguges gab, muß bie V. Armee-Division mit Befriedigung, ja mit Stolg erfüllen, benn bie hohe Behorde gab ihr bamit ein Zeichen von großem Bertrauen in ihre mili= tarifche Befähigung überhaupt und in ihre Willensfraft insbesonbere.

Dieses Vertrauens, dieser Ehre hat sich die Division in jeder Beziehung würdig gezeigt, und mit
der Schwierigkeit der ihrer harrenden Aufgabe
wuchsen auch die Kräfte zur Ueberwindung derselben. — Es ist wahr, die aargauischen Truppen
haben sich von jeher eines ausgezeichneten Ruses
in der Eidgenossenschaft zu erfreuen gehabt, aber
wir constatiren mit Freuden, daß sich die Basler
und Solothurner ihnen würdig zur Seite stellten,
und somit die Leistungen der die V. Armee-Division
formirenden Truppentheile nicht viel von einander
bisseriten.

Das nichtmilitärische Publikum, welches nur allzuleicht zu unbegründeten Kritiken aufgelegt ist, hat jedenfalls dem Truppenzusammenzuge ein nicht minder großes Interesse entgegengetragen, als die Fachmänner, und ließ sich dabei von verschiedenen Beweggründen leiten. Die Ginen — sie bilden die große Mehrzahl — sehen in der Wehrmacht des